

Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,
die Leid tragen oder Menschen
helfen, damit umzugehen.
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

12. Februar 2017 - 6. Sonntag im Jahreskreis - 92. Jahrgang - Nr. 07

Die Rache Gottes ist: Liebe...

„Dem werde ich es heimzahlen!“ „Wir werden die Terroranschläge mit Rache, Härte und Vergeltung bestrafen!“ „Auge um Auge, Zahn um Zahn“ „Wie Du mir, so ich Dir!“ „Rache befreit die Seele!“

Rachegedanken und Rachegelüste wie diese sind etwas Alltägliches und Urmenschliches. Sie sind Motiv und Ursache für Gewalt und Gegengewalt. Sie sind Reaktionen auf erlittenes Unrecht. Viele Psychologen unserer Gegenwart sind gar der Ansicht, dass Rache und Rachegedanken ein notwendiges Ventil sind, um in angemessener, „kreativer Weise“ mit erlebter Unterdrückung und Unrecht umzugehen. Rache sei der Ausdruck einer grundlegenden menschlichen Notwendigkeit.

Jeder kennt das Gefühl, es einem anderen so richtig heimzahlen zu wollen. Wenn man selber verletzt, betrogen oder tief beleidigt wurde, treffen solche Kränkungen den Kern des Selbstwertgefühls empfindlich. Manchmal schlägt dann brennender Zorn um in kalte Berechnung, mit der man mit seinen Rachegelüsten zu Werke geht.

Die „Rache Gottes“

„Seht da, euer Gott! Es kommt die Rache, es naht Gottes Vergeltung! ER selber wird kommen, um euch zu retten!“ (Jes 35,4) Beim Propheten Jesaja begegnet uns die „Rache“ in einem ganz neuen, ungewöhnlichen Bedeutungs-Horizont. Die „Rache Gottes“ wird beschrieben als „Rettung“, nicht aber als Strafgericht oder Vergeltung. „Rache“ als etwas „Befreiendes, Frohmachendes, Heilsames und Rettendes“? Ist das nicht realitätsfern und weltfremd?

Die „Rache Jesu“ in der Bergpredigt

Auch in der Bergpredigt beim Evangelisten Matthäus finden sich solche neuen ungewöhnlichen Gedanken zum Thema Rache. Da sagt Jesus: „Ihr habt gehört, dass gesagt ist: `Auge um Auge` und `Zahn um Zahn`. Ich aber sage euch: Widersteht dem Bösen nicht, sondern wer dich auf die rechte Wange schlägt, dem halte auch die andere hin, und dem, der dich vor Gericht bringen und deinen Rock nehmen will, dem lass auch den Mantel. (...) Ihr habt gehört, dass gesagt ist: `Liebe deinen Nächsten und hasse deinen Feind!` Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und betet für alle, die euch verfolgen, damit ihr Söhne eures Vaters im Himmel werdet, denn ER lässt seine Sonne aufgehen über Böse und Gute, und lässt es regnen über Gerechte und Ungerechte.“ (Mt 5,38ff.)

Die Rache Gottes ist also: Liebe! Sie allein ist der Weg, um den Teufelskreis des Bösen zu durchbrechen. Sie allein ist der Weg zum Frieden. Jesus hat es vorgelebt, und hat es gar mit seinem Leben bezahlt. Viele sind seinen Spuren gefolgt, um es ihm nachzutun. Ob wir wohl auch dazu fähig sind?

Edgar Rohmert

Foto: tokamuvi / pixelio.de

**Sich rächen ist tierisch,
verzeihen menschlich,
dem Feind wohl tun göttlich.**

Römisches Sprichwort

